# Eine Ikone der Riesenzucht

## Vorgestellt: Heribert Leitschuh aus Flieden

Heribert Leitschuh mit zwei seiner Zuchthäsinnen vor einem Teilbereich seiner Außenzuchtanlage. Die Riesenkaninchen müssen sich schön zeigen! Mitentscheidend für den Typ ist die freie Stellung auf geraden und breit gestellten Vorderläufen, heißt es im Standard.

Als „Ikone der Riesenzucht“ wurde Zuchtfreund Heribert Leitschuh aus Flieden in der WhatsApp-Gruppe der Riesenzüchter bezeichnet, als man ihm zu seinem 60. Geburtstag gratulierte. Natürlich war das etwas spaßig formuliert, trotzdem trifft es vollumfänglich zu. Laut Wikipedia versteht man unter dem Begriff „Ikone“ auch ein Leitbild, eine Leitfigur. Wer bei Ausstellungen zwischen den Reihen der Riesenkaninchen einen Züchterpulk fachsimpeln sieht, entdeckt unseren Heribert stets mittendrin. Es gibt sicherlich nicht viele, die mit so viel Herz und Leidenschaft Riesenzüchter sind. Doch ihn zeichnet noch etwas ganz Besonderes aus: Er kann Menschen motivieren, zusammenbringen und regelrecht für eine Sache gewinnen. Jeder merkt: Das Miteinander um die Riesenzucht herum hat eine große Bedeutung.

So kommt es nicht von ungefähr, dass Heribert Leitschuh der Initiator und Ausstellungsleiter für die mittlerweile 3. Allgemeine Riesenkaninchenschau mit internationaler Beteiligung ist. Auch beruflich kommen ihm seine sozialen Fähigkeiten zugute. Er leitet erfolgreich eine Firma „Schreinerei und Treppenbau“ mit mehreren Mitarbeitern.

### Einstieg in die Riesenzucht

Nachdem Heribert Leitschuh zwischenzeitlich aus beruflichen Gründen mit der Kaninchenzucht aufhören musste, befasst er sich seit 2006 intensiv mit der Zucht Deutscher Riesenkaninchen, wildfarben. Seither ist er auf allen großen Schauen unterwegs und regelmäßig Aussteller. Es dauerte einige Jahre, bis er sich eine eigene hochwertige Zucht aufgebaut hatte. Seine ersten wildfarbenen Riesenkaninchen erhielt er von den Clubzüchtern Werner Hartleb und Reinhold Horn. Auch nach dem Erwerb erstklassiger Zuchttiere braucht es einfach Zeit, um sich bei der sehr starken Konkurrenz mit Deutschen Riesen, wildfarben, zu behaupten und in der Spitzengruppe zu etablieren. Das war und ist sein Anspruch.

2010 leitete eine überragende Häsin aus der Zucht von Joachim Motzfeld den späteren Durchbruch ein: Von elf Jungtieren erhielten acht die Bewertung vorzüglich, zwei Tiere auf unterschiedlichen Schauen 98 Punkte und ein Tier 97,5 Punkte. „Da hat in dieser Zuchtkombination einfach alles perfekt gepasst," sagt Heribert Leitschuh rückblickend. So etwas als Züchter zu erleben sei natürlich Motivation pur.

Heribert Leitschuh (r.) und seine Zuchtfreunde Jürgen Lohse (Mitte) und Herbert Henn beurteilen gemeinsam ein wildfarbenes Riesenkaninchen bei der 1. Allgemeinen Riesenkaninchenschau in Hutten. FOTOS: STEFFI LEITSCHUH (1), JOHANNES RENNINGHOFF

## Planvolle und professionalisierte Zucht

Jedes Jahr züchtet Heribert Leitschuh circa 80 Jungtiere. Dafür hat er bis zu sechs Zuchtrammler im Einsatz. Mit Joachim Motzfeld pflegt er eine enge Züchterfreundschaft. Die beiden tauschen des Öfteren wertvolle Zuchtrammler aus. Zusammen haben sie so zeitweise zehn Zuchtrammler von außergewöhnlicher Qualität zur Verfügung, die zum Teil über mehrere Generationen eingesetzt werden. Die Zucht wird demzufolge sehr planvoll und langfristig vorangetrieben. Selbstverständlich sind auch bei Heribert Leitschuh in der Zucht die unter Riesenzüchter bekannten „drei F" für Form, Fell und Farbe sehr wichtige züchterische Kriterien. Als sein „persönliches Steckenpferd in der Riesenzucht" haben sich jedoch die Positionen Fell und Farbe besonders herauskristallisiert. Mit diesen Positionen sind Heribert Leitschuhs Tiere in den Kreisen der Riesenzüchter seit einiger Zeit als wirklich top bekannt. „Mein Ziel ist es immer, hier die 19,5 Punkte zu erhalten", erklärt er. Auch mit Jörg Sommer verbindet Heribert Leitschuh eine enge Züchterfreundschaft. Es finden regelmäßige Züchterbesuche statt, bei denen auch privat etwas zusammen unternommen wird. Die ▶

### Zur Person: Heribert Leitschuh

**Züchterische Laufbahn und Erfolge:**

- 1972 Eintritt in seinen Heimatverein K 26 Neuhof mit Russenkaninchen, später folgten Weiße Neuseeländer
- 1980 Aufgabe der Kaninchenzucht aus beruflichen Gründen
- 2006 Wiedereinstieg mit Deutsche Riesen, wildfarben
- 2011 Bundessiegerhäsin
- 2012 Vize-Europameister
- 2015 Europameister und Europachampion

**Funktionen im Verband:**

- Vorsitzender des Riesen-Clubs Kurhessen
- stellvertretender Vorsitzender des Riesen-Clubs Hessen-Nassau
- Schriftführer im Verein K 26 Neuhof

Heribert Leitschuh als Funktionär: Hier überreicht er Hans Heß, Vorsitzender des Riesen-Clubs Hessen-Nassau (l.), anlässlich dessen 25-jähriger Mitgliedschaft im Riesen-Club eine Urkunde und ein Präsent des Clubs.

Links: Heribert Leitschuh mit seiner Bundessiegerhäsin bei der Bundes-Kaninchenschau 2011 in Erfurt.
Rechts: Der Riesenzüchter bei der Europaschau 2012 in Leipzig mit seinem Rammler, der mit 98 Punkten bewertet wurde.

Züchterfrauen kennen sich ebenfalls und sind natürlich dabei. Als weitere enge Zuchtfreunde sind Jürgen Lohse, Herbert Henn, Arnhold Zachmann, Josef und Thomas Barke, Reinhardt Kilian sowie Hans Prüfling zu nennen.
Heribert Leitschuhs für Riesenkaninchen vorzügliche Stallanlagen befinden sich in einem Altbau und im Außenbereich neben seinem Firmengebäude. So beherbergt er seine Tiere sowohl im Innen- als auch im Außenbereich. Seine Anlage weist einige Besonderheiten auf. Zur Aufzucht der Jungtiere hat er an den Zuchtboxen Wurfkisten angebracht, die bei Bedarf einfach nur eingehängt werden. Sie haben oben einen Deckel, der geöffnet werden kann, sodass eine Wurfkontrolle leicht möglich ist. Die Wurfkisten haben für Riesenkaninchen eine angemessene Größe von 35 x 70 x 50 cm und sind innen mit einer Schräge versehen. Neugeborene Jungtiere können sich so immer nach unten zum Nest hin orientieren. Einige der Wurfabteile sind mit Wärmelampen ausgestattet, um in der kalten Jahreszeit keine Verluste durch Erfrierungen hinnehmen zu müssen. Ohnehin hält Heribert Leitschuh eine regelmäßige Kontrolle der Nester für sehr wichtig. Seine Zuchtbedingungen können als „sehr professionalisiert“ bezeichnet werden. Ohne die große Unterstützung seiner Frau und zeitweise der Familie wäre das alles nicht möglich.

## Seine größten Erfolge

Seinen ersten großen Titel errang Heribert Leitschuh 2011 bei der Bundes-Kaninchenschau in Erfurt, als er die Bundessiegerhäsin stellte. 2012 gelang ihm dann der nächste große Wurf: Er wurde bei der Europaschau in Leipzig Vize-Europameister und stellte seinen ersten Deutschen Riesen, wildfarben, mit 98er-Bewertung. 2015 wurde Heribert Leitschuh Europameister und stellte einen Europachampion! Seine Zuchtgruppe wurde mit sagenhaften 388,5 Punkten bewertet, darunter eine Häsin erneut mit 98 Punkten. So wurden über die Jahre natürlich auch Züchter aus verschiedenen euro-päischen Ländern auf Heribert Leitschuh aufmerksam und waren an Tieren aus seiner Zucht interessiert.

## Europaweit Züchterfreundschaften

Mittlerweile hat er sich nicht nur deutschlandweit, sondern auch europaweit ein festes Netz an Züchterfreundschaften aufgebaut. „Wunderbare Freundschaften sind hier entstanden. In Europa habe ich schon einige Züchter zusammengebracht,“ sagt Heribert Leitschuh stolz. Er pflegt freundschaftliche Kontakte zu Züchtern aus Tschechien, Ungarn, Österreich, Bulgarien, Rumänien, Polen, der Ukraine und Italien. Seine Zuchtfreunde schätzen seine Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit und Hilfsbereitschaft. Wer sich mit ihm unterhält, spürt, dass er das große Ganze stets im Blick

***„Heribert ist bei den Riesenzüchtern ein gern gesehener Züchter, mit dem man lange über die Deutschen Riesen in einer geselligen Runde mit Freunden zusammen diskutieren kann. Dabei wird schon das eine oder andere Lied bei später Stunde in der Runde geschmettert. Er ist ein Freund wie man ihn sich nur wünschen kann“.***

HANS PRÜFLING,
VORSITZENDER DER ARBEITSGEMEINSCHAFT DER RIESENZÜCHTER IN DEUTSCHLAND

hat. Er möchte dazu beitragen, die Riesenzucht europaweit voranzubringen. Diesbezüglich sind ihm schon einige Meilensteine gelungen. Er ist Vorsitzender des Riesen-Clubs Kurhessen und zweiter Vorsitzender des Riesen-Clubs Hessen-Nassau. Regelmäßig nimmt er an den Tagungen der Arbeitsgemeinschaft der Riesenzüchter in Deutschland teil und versucht, sich aktiv einzubringen und mitzugestalten. Die Treffen der AG Riesenzüchter bezeichnet er als „hochinteressante Veranstaltungen“. Dort gebe es immer die neuesten Infos. Wichtig ist ihm die Geselligkeit unter den Riesenzüchtern. „Ich freue mich jedes Mal, die Zuchtfreunde wiederzusehen!“

Die besondere Art und Weise, wie er das sagt, ist wohl das Entscheidende. Begeistert war Heribert Leitschuh auch von seiner jüngsten „Rundreise“ für die Riesenzucht 2018. Gemeinsam mit Joachim Motzfeld besuchte er mehrere Spitzenzüchter der Deutschen Riesen in Deutschland und die österreichische Riesen-Clubschau in Maishofen. Es gab einen herzlichen Empfang. Die österreichischen Clubzüchter freuten sich sehr über die „deutsche Delegation“. Zudem waren dort Riesenzüchter aus Bulgarien, Rumänien, Ungarn und der Ukraine zusammengekommen. Bei dieser Gelegenheit konnten diese Kontakte aufgefrischt werden. Zu dieser Zeit war Heribert Leitschuh noch aktueller Europameister. „Und als Europameister wollten ganz viele ein Bild mit mir machen“ berichtet er freudig. „Diese Schau zu sehen hat sich wirklich gelohnt. Die österreichischen Zuchtfreunde haben sehr viel Arbeit investiert. Einfach beeindruckend!“ schildert er.

***„Jugendliche gehören in die Clubarbeit eingebunden!“***

HERIBERT LEITSCHUH, VORSITZENDER RIESEN-CLUB KURHESSEN, STELLVERTRETENDER VORSITZENDER RIESEN-CLUB HESSEN-NASSAU

Enge Kontakte hat Heribert Leitschuh nicht nur zum Vorstand der Arbeitsgemeinschaft der Riesenzüchter in Deutschland, sondern auch zu vielen Vorsitzenden der einzelnen Clubs der Länder. Es liegt ihm viel daran, dass die Clubzüchter enger zusammenrücken und sich gemeinsam für die Sache einsetzen.

Dieser wundervolle Kleiderhaken mit Riesenkaninchen und aus Holz gefertigt, ist ein Geschenk für Heribert Leitschuh von seinem Zuchtfreund Sandor Bede aus Ungarn. Ein wahres Kunstwerk, von dem auch die Zuchtfreunde Joachim Motzfeld (l.) und Hans Prüfling begeistert sind. FOTOS: JOHANNES RENNINGHOFF

## Jugendliche an die Riesenzucht heranführen

Heribert Leitschuh versucht, auch Jugendliche für die Riesenzucht zu begeistern. Doch obwohl er selbst schon sehr gute Zuchttiere an Jugendliche abgegeben hat, um diese zu unterstützen, stellt sich heraus, dass dies nicht so einfach ist. Die Riesenzucht verlangt enorme Hingabe und ist sehr zeitintensiv, wenn ein gehobenes Niveau erreicht werden soll. Die ihm bekannten Jugendlichen sind jedoch in der heutigen Zeit vielfach auch mit anderen Hobbys und Verpflichtungen beschäftigt, sodass es für einen großen Erfolg noch bei keinem gereicht hat. Erfolge aber wirken gerade für Jugendliche motivierend. Bleiben sie aus, ist auch ein hohes Maß an anderweitiger Motivation mitunter nicht ausreichend. Nur innerhalb des Clubs haben Jugendliche in der Regel den nötigen Anschluss an Spitzenzüchter für ihre Rassen. Sie erleben hautnah, wie zielstrebig und ernsthaft sich die Spezialzüchter für ▶

ihre Kaninchen und ihre Rasse einsetzen. Clubzüchter können unterstützen, anleiten und betreuen. Auch innerhalb der Spezialclubs sollten Jugendwarte eingesetzt werden, die sich kümmern, findet deshalb Heribert Leitschuh. Es müsse insgesamt der organisatorische Rahmen geschaffen werden, um Jugendliche in die Aktivitäten der Spezialzüchter einzubinden. So könnten wir sie eher als aktive Züchter in unserer Organisation halten.

## Höhepunkt runder Geburtstag

Ein persönliches Highlight war für Heribert Leitschuh sein 60. Geburtstag. Es gab eine Feier, zu der ausschließlich seine engsten Freunde aus den Kreisen der Riesenzüchter geladen waren. Sehr bemerkenswert ist, dass alle Eingeladenen auch tatsächlich gekommen sind: insgesamt 60 Züchterinnen und Züchter. Niemand hat abgesagt. Selbst Züchter aus dem Ausland haben die teils weite Reise auf sich genommen. Eine größere Wertschätzung kann wohl kaum jemand erhalten. Diese Feier, die bis in die frühen Morgenstunden andauerte, wird vielen Zuchtfreunden noch sehr lange in Erinnerung bleiben. Dass zu einem privaten Anlass einmal so viele befreundete Riesenzüchter zusammenkommen und gemeinsam feiern – wann hat es das schon mal gegeben? Preisrichter Arnhold Zachmann bewertete „den Riesen Heribert Leitschuh“ ganz förmlich nach dem neuen Europastandard – eine Gaudi für alle Gäste. Natürlich waren die Riesenkaninchen überall immer mal wieder das zentrale Gesprächsthema. Schön war’s!

## Zusammenführung der Landesverbände

Die Feier war auch ein Anlass, bei dem sich einige Riesenzüchter der Clubs Kurhessen und Hessen-Nassau näher kennenlernen konnten. Diese beiden Clubs näher zusammenzubringen, daran liegt Heribert Leitschuh sehr viel. Die freundschaftliche Zusammenarbeit der beiden Riesen-Clubs in Bezug auf die Ausrichtung der Allgemeinen Riesenkaninchenschau sei vorbildlich, betont der Riesenzüchter. Das begeistert ihn und ermutigt zugleich, sich weiterhin für die guten Kontakte einzusetzen.
Persönlich erinnert sich der Autor dieses Beitrags noch an eine Versammlung des Riesen-Clubs Hessen-Nassau 2008, an der Heribert Leitschuh erstmals teilnahm. Bei der Veranstaltung, beim TOP „Sonstiges“, sagte er, er habe sich das hier etwas anders vorgestellt. Schon damals merkte man, dass er mehr bewegen will. Und Letzteres ist ihm eindrucksvoll gelungen. Überdies vertritt er die Meinung, dass möglichst zeitnah auch die beiden Landesverbände Kurhessen und Hessen-Nassau fusionieren sollten. Etwas ungeduldig fragte er damals, warum sich dieser Prozess schon so lange hinziehe. Für ihn ist es eine Selbstverständlichkeit, die gemeinsame Landesschau der beiden Verbände als Aussteller zu unterstützen. Als Vorsitzender des Riesen-Clubs Kurhessen schlug er ein Startgeld des Clubs für jeden Clubzüchter vor, der auf der Landesschau Hessen ausstellt, und setzte dieses auch um: ein Anreiz, der dazu führt, dass nun der Spezialclub der Riesenzüchter Kurhessen zahlreich bei der Landesschau vertreten sein wird und natürlich das Gemeinschaftsgefüge des Clubs gestärkt ist. Als einer, der die Dinge gern beherzt anpackt, wünscht sich Heribert Leitschuh deshalb: „Wir müssen in vielerlei Hinsicht bezüglich der Repräsentation und Administration in der Kaninchenzucht ganz allgemein noch besser werden – einfach professioneller!“

JOHANNES RENNINGHOFF

Über 60 Gäste, die engsten Freunde aus dem Kreis der Riesenzüchter, feierten mit Heribert Leitschuh dessen 60. Geburtstag. Der Jubilar ist in der Mitte knieend zu sehen, hinter einem Geschenk seines Zuchtfreundes Sandor Bede aus Ungarn: ein 60 kg schweres Riesenkaninchen aus Eichenholz. Rechts neben Heribert Leitschuh sitzt seine Frau Steffi, die ihm stets eine große Stütze in der Zucht ist. FOTO: PRIVAT